

Bitte geben Sie die ausgefüllte Liste an eine/n Vertreter/in der „Schutzgemeinschaft Filder e.V.“ bis spätestens 13. Dezember 2013 zurück oder schicken Sie diese an einen der unten aufgeführten Vertretungsbefugten. Die Schutzgemeinschaft Filder wird die Listen dann rechtzeitig gesammelt weitergeben :

An das Regierungspräsidium Stuttgart
Ruppmannstraße 21
70565 Stuttgart

Stuttgart 21; Planfeststellung für den Abschnitt 1.3

Wir, die Unterzeichnenden, erheben Einwendungen gegen die vorgelegten Pläne:

Begründung:

1. Die Gesamtmaßnahme „Stuttgart 21“ ist nicht durchfinanziert; daher sind weitere Eingriffe nicht begründbar. Im Oktober 2013 wurden die Kosten allein für den Filderabschnitt 1.3 von bisher 536 Mio.Euro auf 716 Mio.Euro hochgesetzt.
2. Neue Gutachten zeigen: Das Projekt Stuttgart 21 führt eher zu einem Rückbau der Bahnleistungsfähigkeit und ist damit nicht genehmigungsfähig.
3. Mit großer Mehrheit der Bürger wurde im Filderdialog die Variante „Gäubahnerhalt“ mit Umsteigebahnsteig in S-Vaihingen empfohlen. Wir fordern eine ehrliche Untersuchung dieser Variante, mit der ein Großteil der von den vorgelegten Plänen verursachten Eingriffe und bahnbetrieblichen Probleme vermieden werden könnten.
4. Die vorgelegten Pläne bergen die Gefahr erheblicher Risiken für Stabilität und Qualität des S-Bahn-Betriebs. Die höhengleichen Fahrwegkreuzungen sowie insbesondere der eingleisige Gegenverkehrsbetrieb im S-Bahn-Terminal am Flughafen verstärken Störungen und Verspätungen im Betriebsablauf aller Zugarten.
5. Bei Verspätungen schaukeln sich Störungen auf und beeinträchtigen zusätzlich den äußerst eng bemessenen Betriebsablauf am nur 8- gleisigen Hauptbahnhof Stuttgart.
6. Durch den zusätzlichen Verkehr (Mischverkehr) ist in Oberaichen, Leinfelden und Echterdingen mit mehr Lärm und Erschütterungen zu rechnen.
7. Die Ausnahmegenehmigung durch das Bundesverkehrsministerium für die zusätzliche Nutzung durch die Gäubahnzüge in den reinen S-Bahn-Tunnels ist aus Sicherheitsgründen abzulehnen.
8. Der Bahnhof NBS liegt knapp 27 m unter der Messe. Es besteht die Gefahr, dass die Bahnsteige im Brandfall, bei Verrauchung und dadurch panikbedingter Orientierungslosigkeit zu einer tödlichen Falle werden.
9. Das Umsteigen zwischen S-Bahnen, Fern- und Regionalverkehr ist wegen des großen Abstands (200 m) der Bahnhöfe und ihrer großen Höhenunterschiede sehr schwierig.
10. Im Stresstest der schweizer Firma „sma“ wird angenommen, dass im Terminalbahnhof beide Gleise von allen Zügen befahren werden dürfen. Dies widerspricht den Planungen, also ist das Ergebnis des Stresstests unbrauchbar.
11. Es gibt kein brauchbares Notfallkonzept, z.B. entfällt bei Störfällen im S-Bahn-Tunnel die Umleitung Vaihingen – Hauptbahnhof über die heutige Gäubahnstrecke.
12. Durch die Neubaustrecke entlang der Autobahn ist Plieningen während der Bau- und Betriebsphase starkem Lärm ausgesetzt. Die Neubaustrecke und die Einschleifung der Gäubahn führen in Plieningen zu einem sehr hohem Landverbrauch. Angesichts der besonders fruchtbaren Filderböden ist dies nicht zu akzeptieren.
13. Der Flughafen rechnet mit 1,2 Mio. mehr Passagieren durch Stuttgart 21. Die Pläne fördern klimaschädlichen Flugverkehr und damit die Diskussion um eine 2. Startbahn.

